

Hightech für das Handwerk

Eco-Timber investiert in Heiligenstadt / 21 neue Arbeitsplätze

Von Markus Hartwig

Heiligenstadt. Die Eco Timber GmbH hat am Donnerstag Richtfest für ein neues Produktionsgebäude für Abbund und Holzbau gefeiert. Am Festakt haben Vertreter aus Wirtschaft und Handwerk sowie Politik teilgenommen. Ein Grund, weswegen die Errichtung des Produktionsgebäudes diese Beachtung gefunden hat, ist auch seine Lage. Es liegt verkehrsgünstig im neuen Gewerbegebiet an der A38; das ist eine gute Voraussetzung für das neue Geschäftsmodell.

Eco Timber investiert in Heiligenstadt auf einer Grundstücksfläche von 10000 Quadratmetern rund fünf Millionen Euro in ein modernes Zentrum für Abbund und Holzbau. Die überdachte Fläche des eigentlichen Produktionsgebäudes umfasst 3000 Quadratmeter. Unter Abbund wird die sowohl industrielle als auch individuelle Vorbereitung von Hölzern verstanden, die direkt im Anschluss auf der

Baustelle montiert werden. Es sei Hightech für das Handwerk, von der Konstruktion bis hin zum Maschineneinsatz, so Gründer und Investor Uwe Klingebiel. Er betrachtet diese teil-industrielle Fertigung als Antwort auf den wachsenden Fachkräftemangel und Kostendruck im Bau.

Individuelle Konstruktionen

Das Unternehmen hat sich vorgenommen, im Heiligenstädter Industriegebiet ab dem ersten Quartal 2020 Dachstühle, Carports, Holzbau-Elemente sowie weitere Erzeugnisse aus Holz zu fertigen. Dabei handele es sich immer um individuelle Konstruktionen, die das Handwerk direkt über den mit Eco Timber kooperierenden Holz-Fachhandel in Thüringen, Hessen und Niedersachsen beziehen könne, so Klingebiel.

„Wir wollen, dass das Handwerk in unserer Region den Beschaffungs- und Kostenvorteil für sich

nutzen kann“, so Klingebiel. Anlass für diese Aussage ist, dass Klingebiel im Jahr 2017 selbst vor der Entscheidung stand, für seinen eigenen Handwerksbetrieb – eine Zimmerei, die er bereits 2003 gegründet hatte – in neue moderne Abbundmaschinen zu investieren. „Aber für die Nutzung durch nur einen Betrieb allein sind diese Investitionen viel zu hoch und damit unwirtschaftlich.“ So entschloss er sich, diese Kapazitäten auch für andere Firmen nutzbar zu machen, und entwickelte mit seinem Vater, der über viel Erfahrung und Kenntnisse in der Produktion verfügt und nun Geschäftsführer der neuen Firma ist, das Geschäftsmodell Eco Timber. „Mein Vater“, erinnerte sich Uwe Klingebiel, „hat von Beginn an hinter der Idee gestanden.“

Neben Abbund-Leistungen in verschiedenen Stufen sowie dem Bau von Holz-Fertigelementen, will Eco Timber vor allem durch ein umfangreiches Dienstleistungspaket für Handwerk und Handel punkten. Dabei soll das Handwerk, dessen Pläne von Eco Timber umgesetzt werden, von der Planung über das Aufmaß bis hin zur Dämmung die freie Wahl bei Art und Umfang der Unterstützungsleistung haben. Am Ende würden die gefertigten Teile „wie ein Bausatz auf die Baustelle geliefert“, so Uwe Klingebiel.

Motivierte und fachkundige Mitarbeiter gesucht

„Die Vorbereitungsarbeiten sowohl für den Aufbau der Betriebsorganisation als auch den Start in den Markt laufen auf Hochtouren“, sagte Klingebiel. In diesem Sinne sei Eco Timber auf der Suche nach motivierten und fachkundigen Mitarbeitern, um 21 geplante Stellen in Produktion, Konstruktion, Verwaltung und Vertrieb besetzen zu können. Klingebiel: „Die ersten Verträge wurden bereits unterzeichnet, und wir freuen uns auf weitere Bewerbungen.“ Im Februar 2020 soll die Eröffnungsfeier stattfinden.



Uwe (links) und Martin Klingebiel beim Richtfest für die neue Produktionshalle ihres Unternehmens Eco Timber im Gewerbegebiet Heiligenstadt. Im Februar 2020 soll die Eröffnung der Anlage sein.

FOTO: HARTWIG



Als erste Firma feiert eco timber im neuen Heiligenstädter Gewerbegebiet Richtfest. Zimmermann Toni Heise sagte den Richtspruch.

FOTOS: ECKHARD JÜNGEL(3)

Vater und Sohn leben Firmentraum

Zwei Generationen gründen neues Unternehmen und errichten Produktionsgebäude im Gewerbegebiet an A 38

VON ANTONIA PFAFF

Heiligenstadt. Die bunten Bändchen tanzen aufgeregt im Wind. Der strahlende Sonnenschein verleiht der imposanten Holzkonstruktion, die von Weitem zu sehen ist, ein besonders Antlitz. Stolz blicken Uwe und Martin Klingebiel darauf. Denn Vater und Sohn errichten das Produktionsgebäude des neu gegründeten Unternehmens eco timber im neuen Heiligenstädter Gewerbegebiet an der A 38. Der erste Meilenstein ist nun das Richtfest.

Uwe Klingebiel hat bereits ein Handwerksunternehmen in Streitholz. Doch schon seit 2017 spielt er mit dem Gedanken, das Unternehmen zu erweitern. Im Raum steht die Anschaffung von neuen Maschinen. Allerdings wäre das für ein einzelnes Unternehmen „nicht wirtschaftlich.“ Also holt er seinen Vater Martin mit ins Boot, der über viel Erfahrung in der Produktion verfügt, und gemeinsam gründen sie die neue Firma und bauen auf ein neues Geschäftsmodell. Denn dadurch können sie die Technik auch für andere Unternehmen nutzbar machen. Während Uwe Klingebiel Gründer und Investor ist, steigt Martin Klingebiel als Geschäftsführer mit ein.

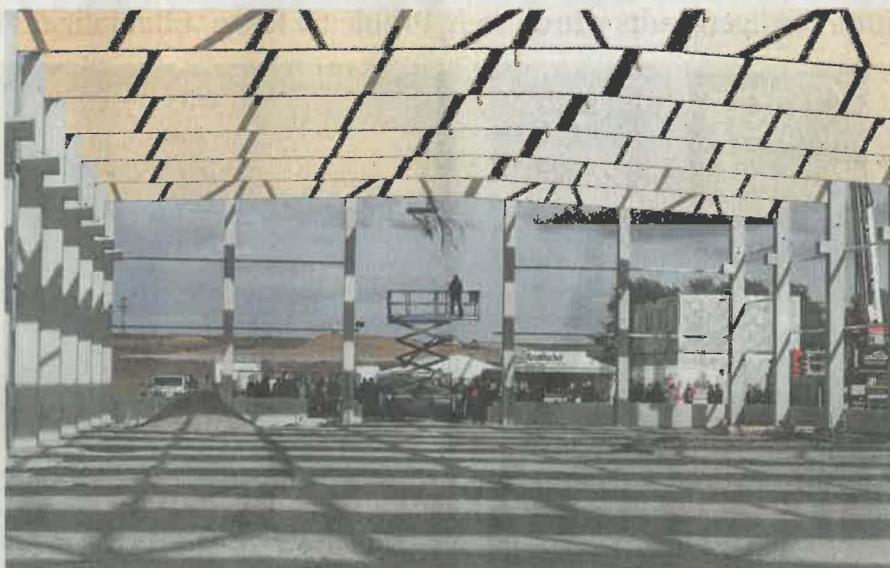
Dienstleistungspaket für Handwerk und Handel

Eco timber investiert fünf Millionen Euro in eines der „modernsten Zentren für Abbund und Holzbau in Deutschland.“ Uwe Klingebiel erklärt: „Unter Abbund versteht man die individuelle industrielle Vorbereitung von Hölzern, um diese im An-

schluss direkt auf der Baustelle montieren zu können.“ Es sei eine Neuerung für das Handwerk – von der Konstruktion bis hin zum Maschineneinsatz. Hinzu komme ein umfangreiches Dienstleistungspaket für Handwerk und Handel. „Von

der Planung über das Aufmaß bis hin zur Dämmung hat das Handwerk die freie Wahl zu Art und Umfang der Unterstützungsleistung.“ In der Praxis bedeutet das: Der Handwerker gibt seinen Auftrag an eco timber, und dort wird alles nach

Maß angefertigt. „Und dem Handwerker wird der Auftrag wie ein Bausatz angeliefert“, so Uwe Klingebiel. Dabei handele es sich um „individuelle Konstruktionen, die das Handwerk direkt über seinen Holz-Fachhandel in Thüringen, Hessen und



Nach dem Richtspruch führte Architekt Matthias Rüppel (links) die Mitarbeiter der Firma Holzbau und Bedachung Uwe Klingebiel über die Baustelle im Gewerbegebiet.

Niedersachsen beziehen“ kann, mit dem eco timber kooperiert. Vater und Sohn sind sich einig: „Diese teil-industrielle Fertigung ist die Antwort auf den wachsenden Fachkräftemangel und Kostendruck im Bau.“

Ab dem ersten Quartal 2020 werden Carports, Holzbau-Elemente und viele weitere Erzeugnisse aus Holz gefertigt und ausgeliefert. 21 neue Mitarbeiter in den Bereichen Produktion, Konstruktion, Verwaltung und Vertrieb werden im neuen Unternehmen arbeiten. Zudem werden Lehrlinge ausgebildet.

Weitere Unternehmen bauen erst 2021

Darüber freut sich auch Bürgermeister Thomas Spielmann (BI), der beim Richtfest lobende Worte findet. „Ich bin erstaunt darüber, was Vater und Sohn hier auf die Beine stellen.“ Es beeindruckt ihn auch, dass der Senior noch einmal mit ins Unternehmen einsteigt und nun zwei Generationen an einem Projekt arbeiten. Nachdem die beiden Männer ihm, erinnert sich Spielmann, „ihr Anliegen vorgetragen haben, konnte es ihnen nicht schnell genug gehen.“ Und aufgrund dieses Einsatzes von Vater und Sohn ist es möglich gewesen, im neuen Gewerbegebiet schon zu bauen, obwohl dieses noch nicht vollständig erschlossen ist. „Es gibt noch gar keine richtige Straße“, sagt Thomas Spielmann. In dem Zusammenhang erzählt er, dass ein Drittel des Gebietes bereits verkauft und ein weiteres Drittel reserviert ist. Die nächsten Unternehmen beginnen mit dem Bau erst im drittel Quartal 2021.